

Samstag 27. März 1999 BT

## **Auch die Prominenz drückt dem EHC Chur die Daumen**

**Heute Samstag kämpft der EHC Chur im Hallenstadion gegen Langnau um den letzten freien NLA-Platz. Das BT wollte von Promis wissen, ob sie die Eishockey-Begeisterung in Chur teilen und was sie von einem allfälligen EHC-Aufstieg halten würden.**

*Umfrage Mathias Brändli, Jürg Sigel und Johannes Kaufmann*

### **Hansruedi Schiesser, Inhaber Werbeagentur Trimarca:**

«Die Tickets für heute abend habe ich bereits im Sack. Eine Einstellung wie die des EHC Chur gibt es fast nicht mehr in einer Stadt, in der vielerorts eine Verliererhaltung besteht, sagen wir mal in der Kultur oder in der Wirtschaft. Ich finde es toll, dass der EHC den Erfolg will, es auch genauso kommuniziert und dann auch verfolgt – `ghaua oder gschocha'!»

### **Christian Aliesch, Churer Stadtpräsident:**

«Ich hätte grosse Freude, wenn dem EHC der Aufstieg gelingen würde. Erstens wäre es ein verdienter Lohn für die Mannschaft, für eine grosse Saison und den B-Meistertitel. Zweitens würde ein Erfolg gegen Langnau dem Eishockeysport in Graubünden zusätzlichen Auftrieb geben, was wiederum positive Impulse für die Jugend und den Breitensport auslöst. Und drittens ist die Nationalliga A für den EHC Chur wohl auch wirtschaftlich interessanter. Ich bin heute jedenfalls live im Hallenstadion dabei.»

### **Marco Ettisberger, Sekretär Handelskammer Graubünden:**

«Selbstverständlich bin ich bei den Langnau-Spielen dabei. Ein Aufstieg brächte sicher interessantere Gegner und Spiele. Allerdings befürchte ich, dass Chur nicht das treueste Publikum hat. Wenn der EHC in der Nationalliga A eine ähnliche Saison wie Langnau dieses Jahr hätte, würden wohl nur noch wenig Zuschauer zu den Spielen gehen. Andererseits zeichnet sich in der NLB eine Niveausenkung ab; da wäre eine weitere NLB-Saison auch nicht gerade interessant.»

### **Werner Kohler, Präsident Schweizerischer Eishockeyverband:**

«Ein Aufstieg des EHC Chur wäre eine Supersache, weil der Kanton Graubünden dann über zwei NLA-Teams verfügen würde. Zudem wäre Chur wieder einmal ein Aufsteiger, wie ich ihn mir vorstelle. Der Verein verfügt über das wirtschaftliche Potential, ist schuldenfrei, besitzt dank Präsident Ruedi Liesch gute Strukturen und hat in den letzten Jahren eine starke Mannschaft aufgebaut. Die NLA ist das erklärte Ziel des EHC Chur, der deshalb kein Zufallsaufsteiger wäre.»

**Viktor Scharegg, Präsident Interessengemeinschaft Churer Sportvereine:**

«Ein Aufstieg wäre sehr positiv. Als ehemaliger Schiedsrichter und regelmässiger Matchbesucher verbindet mich auch viel mit Eishockey in Graubünden. Früher oder später wird die NLB zur Pleiteliga, der EHC Chur gehört bezüglich Finanzen und Organisation her in die NLA. In der NLB 'verlumpt' der EHC, zudem wäre ein Aufstieg für die Eishockey-Begeisterung in Chur sehr wichtig. Ich befürchte aber, dass die Playoff-Serie gegen Langnau über die volle Distanz geht.»

**Marino Deflorin, Churer Kick-Box-Weltmeister:**

«Ich bin sicher, dass der EHC Chur so kurz vor dem Ziel nicht mehr scheitert. Ein Aufstieg wäre sicher für ganz Graubünden sehr gut, nur schon wegen des gesteigerten Zuschauerinteresses in Chur. Für mich ist es besonders lässig, weil ich die EHC-Spieler vom Fitnesscenter TC, wo ich teilweise arbeite, kenne. Ich selbst gehe nicht mehr so oft an die Churer Spiele wie früher, dafür habe ich am EHC-Skateathon mitgemacht, um die Nachwuchsabteilung etwas zu unterstützen.»

**Rudolf Schmidt, Präsident Hotelierverein Graubünden:**

«Als ehemaliger Eishockey-Spieler wäre ich über einen Aufstieg des EHC natürlich sehr erfreut. Von Flims aus wäre es dann nicht mehr so weit, um Topspiele zu sehen. Die Chancen gegen Langnau stehen 50:50, es wird sicher eine sehr emotionale Serie. Allerdings müsste sich der EHC bei einem allfälligen Aufstieg unbedingt im defensiven Bereich verstärken.»

**Reto Küng, Direktor Chur Tourismus:**

«Ich hoffe und fiebere am Samstag natürlich auch mit dem EHC mit. Es war zwar fast noch nie so hart zum Aufsteigen wie heuer, gleichzeitig aber auch noch nie so notwendig wie diese Saison, droht die NLB nächstes Jahr doch zur Pleiteliga zu verkommen. Für das erste Spiel im Hallenstadion hoffe ich heute Abend auf über 6000 Zuschauer. Das bringt Chur natürlich auch einen bewussten touristischen Nutzen. Schon Anfang Woche haben wir von verschiedensten Hoteliers gehört, dass Langnau-Fans Zimmer in Scharen buchen.

**Ernst Wyrsch, Präsident HC Davos:**

«Ganz ehrlich: Ich würde einem allfälligen Aufstieg des EHC Chur sehr positiv entgegensehen. Ich denke da insbesondere an die möglichen Spiele mit Derbycharakter und an viele polemische Diskussionen – das tut dem Eishockey in Graubünden gut. Zudem würde ein Aufstieg des EHC für den HCD natürlich auch eine lange Reise weniger bedeuten. Langnau stufe ich zwar schon etwas stärker ein als den EHC, die Churer sind aber in einem sehr guten Rhythmus. Die Chancen für den EHC Chur stufe ich auf 51:49 ein.»

**Franco Lurati, Präsident des Gewerbevereins Chur:**

«Spontan würde ich einen Aufstieg des EHC eine super Sache finden. Allerdings stellt sich die Frage, wie sich Chur verstärken kann und wie die finanzielle Basis aussieht, um in der NLA bestehen zu können. Der EHC Chur müsste bei einem Aufstieg sicher aufpassen, dass der Zug nicht schon abgefahren ist, wenn die NLA-Saison erst gerade begonnen hat.»